

KÖLN

Pächter für „Em ahle Kohberg“ gesucht

Derzeit wird für das Traditionsrestaurant „Em ahle Kohberg“ in Merheim ein neuer Pächter gesucht. Nach zehn Jahren läuft der Vertrag mit dem jetzigen Betreiber, dem Ehepaar Ulla und Lothar Weber, aus. Das bestätigte Mitinhaber und Modehaus-Chef Franz Sauer. „Wir suchen intensiv nach einem neuen Pächter, der das Haus erfolgreich weiterführt. Wir wollen da aber nichts überstürzen und irgendeinen nehmen. Dafür brauchen wir schon ein professionelles Konzept.“ Schließlich wolle man das Ausflugslokal mit seinem schönen Biergarten, das über die Grenzen von Merheim bekannt sei, erhalten. In der Vergangenheit habe man mit langjährigen Pächtern gute Erfahrungen gemacht. Das Fachwerkhaus aus dem Jahr 1665 ist eines der ältesten Gasthäuser Kölns. (brd)

Licht ins Ohr gegen Depression

Antriebslosigkeit, Niedergeschlagenheit und wechselnde Launen sind typische Anzeichen einer Winterdepression. Abhilfe verspricht jetzt eine neue finnische Lichttherapie. Mit dem „Valkee Bright Light Headset“ wird Licht direkt durch den Ohrkanal ins Gehirn geleitet, um dort die Symptome zu lindern. Bei der Remagen Indigo Night am kommenden Montag spricht Dr. Melanie Rüger über die neuartige Methode. Ihr Vortrag „Mit Licht gegen die Winterdepression: Ursachen und Therapieansätze“ beginnt um 19 Uhr im Lichthaus Remagen, Neumarkt 35-37. Die Teilnahme kostet 15 Euro; um Anmeldung wird gebeten per Mail an h.remagen@remagenlicht.de. (rpe)

Friedhofsgärtner sind angefressen

Kaninchen tummeln sich – Stadt lässt Tore zu Bestattungsgärten entfernen

Von MARTIN DOMMER

Eigentlich sind Friedhöfe ein Ort der Trauer oder des stillen Andenkens. Wenn Gertrud und Rainer Path jetzt auf den Südfriedhof gehen, um die Gräber ihrer Eltern und Schwiegereltern zu besuchen, sind vor allem Frust und Zorn im Spiel. Paths haben ihre Angehörigen auf einem der Kooperationsgräberfelder der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner beisetzen lassen. Doch der mit exotischen Bäumen und Zierpflanzen gestaltete „Bestattungsgarten“ ist permanent in Gefahr, weil sich Scharen von Kaninchen auf dem Friedhof tummeln, die sich nur allzu gerne die teuren Knollen, Knospen und Triebe der Grabbepflanzung schmecken lassen, wenn sie ihrer habhaft werden.

Um dies zu verhindern, hatte die Arbeitsgemeinschaft Bestattungsgärten Köln-Süd die Flächen beim Bau der Anlage vor zwei Jahren in Eigenregie mit einem knapp 80 Zentime-



Sind wütend über den Abbau des Nagerschutzes: Josef Luznik, Rainer Path und Hans Lersch (v. l.) (Foto: Meisenberg)



Kaninchenplage: Gerade in der Wintersaison machen sich die Nager gerne über die Grabbepflanzung her.

ter hohen Maschendrahtzaun sowie drei selbstschließenden Gartenportalen umgeben. Doch das will das Kölner Friedhofsgärtner. Auf Briefe der Verwaltung, die Gartentore noch vor Allerheiligen zu entfernen, habe man nicht reagiert, räumt er ein. Schon seit Jahren fordere sein Verband von der Stadt eine konsequente Sanierung der Zaunanlagen, um auf den besonders betroffenen Friedhöfen Süd und West der Nager-

plage Herr zu werden. „Wir bezahlen für Grabpacht, Nutzung und Pflege an Genossenschaft und Stadt, damit die Bepflanzung nicht akzeptieren und ließ die Tore, am Donnerstag kurzerhand entfernen.“ „Ohne die Tore macht der ganze Schutzmechanismus natürlich keinen Sinn mehr“, sagt Lutz Pakendorf von der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner. Auf Briefe der Verwaltung, die Gartentore noch vor Allerheiligen zu entfernen, habe man nicht reagiert, räumt er ein. Schon seit Jahren fordere sein Verband von der Stadt eine konsequente Sanierung der Zaunanlagen, um auf den besonders betroffenen Friedhöfen Süd und West der Nager-

plage Herr zu werden. „Wir bezahlen für Grabpacht, Nutzung und Pflege an Genossenschaft und Stadt, damit die Bepflanzung nicht akzeptieren und ließ die Tore, am Donnerstag kurzerhand entfernen.“ „Ohne die Tore macht der ganze Schutzmechanismus natürlich keinen Sinn mehr“, sagt Lutz Pakendorf von der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner. Auf Briefe der Verwaltung, die Gartentore noch vor Allerheiligen zu entfernen, habe man nicht reagiert, räumt er ein. Schon seit Jahren fordere sein Verband von der Stadt eine konsequente Sanierung der Zaunanlagen, um auf den besonders betroffenen Friedhöfen Süd und West der Nager-

plage Herr zu werden. „Wir bezahlen für Grabpacht, Nutzung und Pflege an Genossenschaft und Stadt, damit die Bepflanzung nicht akzeptieren und ließ die Tore, am Donnerstag kurzerhand entfernen.“ „Ohne die Tore macht der ganze Schutzmechanismus natürlich keinen Sinn mehr“, sagt Lutz Pakendorf von der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner. Auf Briefe der Verwaltung, die Gartentore noch vor Allerheiligen zu entfernen, habe man nicht reagiert, räumt er ein. Schon seit Jahren fordere sein Verband von der Stadt eine konsequente Sanierung der Zaunanlagen, um auf den besonders betroffenen Friedhöfen Süd und West der Nager-

Kaninchen-Jagden. Der „ungehinderte Zugang der Nutzer eines Friedhofs zu allen Gräbern“ müsse erhalten bleiben. Haake: „Einen Friedhof innerhalb des Friedhofs, das können wir nicht akzeptieren.“

Dabei war das Konzept der Kölner Bestattungsgärten erst am Mittwoch bei einem Festakt im Stadtmuseum mit Bürgermeister Hans-Werner Bartsch (CDU) als eines der Sieger-Projekte im bundesweiten Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ geehrt worden. Da hieß es noch: In einer „beispielhaften Form“ werde hier „die Kooperation zwischen Politik, Verwaltung und den Gewerken (Gärtnern) umgesetzt“.

NOTDIENSTE

ARZT-NOTRUF
Telefon 116 117

ZAHNÄRZTE
Telefon 01 80/59 86 700

TIERÄRZTE

Sa.: Dr. Caglar, Telefon
88 89 99 22; So.: Dr. Graf, Telefon
0 22 03/3 33 23

APOTHEKEN SAMSTAG

Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Alexander-Fleming-Apotheke, Sudermanstraße 1; Apotheke am Neumarkt, Neumarkt 2 (Neumarkt-Galerie).

Bezirk 2 (Rodenkirchen): Rathaus-Apotheke, Rodenkirchen, Haupt-

straße 122; Apotheke Kürsch, Bayenthal, Bonner Straße 205-207.

Bezirk 3 (Lindenthal): Stein-Apotheke, Lövenich, Brauweilerstraße 60; West-Apotheke, Sülz, Zülpicher Straße 357.

Bezirk 4 (Ehrenfeld): Sophien-Apotheke, Ehrenfeld, Venloer Straße 528.

Bezirk 5 (Nippes): Gartenstadt-Apotheke, Longerich, Altonaer Straße 53; Pinguin-Apotheke im Kaufland, Niehl, Boltenssternstraße 104-112.

Bezirk 6 (Chorweiler): siehe Bezirk 5.

Bezirk 7 (Porz): Thomas-Apotheke, Porz-Urbach, Kaiserstraße 44 b.

Bezirk 8 (Kalk): St. Josef-Apotheke, Kalk, Breuerstraße 2, Ecke Kalker Hauptstraße.

Bezirk 9 (Mülheim): Johanniter-Apotheke, Buchheim, Wuppertaler Straße 2; Pelikan-Apotheke, Flittard, Evergerstraße 6-8.

APOTHEKEN SONNTAG

Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Apotheke an der Oper, Breite Straße 29/Opernpassagen; Merowinger-Apotheke, Merowingerstraße 8.

Bezirk 2 (Rodenkirchen): Skarabaeus-Apotheke, Rodenkirchen, Maternusstraße 40-42.

Bezirk 3 (Lindenthal): Jakobus-Apotheke, Widdersdorf, Hauptstra-

ße 27; Stadtwald-Apotheke, Lindenthal, Stadtwaldgürtel 32-32a.

Bezirk 4 (Ehrenfeld): Apotheke zum weißen Hirsch, Neuehrenfeld, Ottostraße 9/Subbelrather Straße.

Bezirk 5 (Nippes): Uhlen-Apotheke, Nippes, Wilhelmstraße 55.

Bezirk 6 (Chorweiler): Bären-Apotheke, Blumenberg, Ernstbergstraße 141-143.

Bezirk 7 (Porz): Paracelsus-Apotheke, Porz-Grenge, Friedenstraße 55 a.

Bezirk 8 (Kalk): Lukas-Apotheke, Kalk, Kalker Hauptstraße 215.

Bezirk 9 (Mülheim): Apotheke Neurath, Höhenhaus, Berliner Straße 366; Schloß-Apotheke, Stammheim, Gisbertstraße 92.

IN KÜRZE

Lesung von Hanna Noack
Aus ihrem aktuellen Buch „Der Strom des Himmels – Pfad der Leidenschaft“ liest Hanna Noack am Freitag, 29. November, in der Mayerschen Buchhandlung Nippes, Neusser Straße

226. Der Roman spielt in Tokio und handelt von den Besonderheiten der japanischen Gesellschaft, korrupter Politik, Preszensierung und undurchschaubaren Intrigen; Beginn ist um 19.15 Uhr, Eintritt frei.

BEISETZUNGEN

NIEHL
12.00 Gabriele Küppers (59)

MELATEN
12.00 Eva Annemarie Ober-

meyer (51)

WESTFRIEDHOF
12.00 Agnes Adele Vera Büchler-Breuer (82)

UMWELTDATEN

RURSEE
Wasserstand im Rursee: 273,37 Meter über Normalnull (8,26 Meter unter dem Höchststand).
Vorwoche: 273,83 Meter über Normalnull.
Tendenz: fallend

LUFTSCHADSTOFFE
Schwefeldioxid: Spitzenbelastung 50 Mikrogramm pro Kubikmeter, EU-Grenzwert 350 Mikrogramm pro Kubikmeter
Stickstoffdioxid: Spitzenbelastung 50 Mikrogramm pro Kubikmeter, EU-Grenzwert 200 Mikrogramm pro Kubikmeter
Weitere Informationen sind erhältlich beim telefonischen Anrufdienst „Luftqualitätstelefon“ des Landesumweltamts Nordrhein-Westfalen unter der Rufnummer 02 01/1 97 00

Kölnische Rundschau

Unabhängige Zeitung für Köln
Lokalredaktion: Rundschau-Haus, Stolkgasse 25-45, 50667 Köln Postfach 10 21 45, 50461 Köln; ☎ 02 21/16 32-551, Fax 16 32-547 Für Sie am Telefon, Glückwünsche, Regularien: ☎ 16 32-507
Redakteure: Stefan Sommer (Leitung; 16 32-518), Jens Meifer (Ltd. Red., 16 32-498), Gabi Bossler (16 32-545), C. Deppe (16 32-549), M. Dommert (16 32-282), M. Fuchs (16 32-584), P. Gauger (16 32-585), Susanne Happe (16 32-544), R. Kohkemper (16 32-545), Eveline Kracht (16 32-539), T. Moeck (16 32-542), D. Taab (16 32-552), Verena Schüller (16 32-541), Martina Windrath (16 32-516), T. Wolff (16 32-583), U. Wolter (16 32-499)
www.rundschau-online.de koeln@kr-redaktion.de
Geschäftsstelle: Breite Straße 72, 50667 Köln
Abonnenten-Service: ☎ 02 21/92 58 64-20, Fax 02 21/2 24 23 32
Anzeigen-Service: ☎ 02 21/92 58 64-10, Fax 02 21/2 24 24 91

VIEL GLÜCK

Namenstag

23. NOVEMBER

Wir gratulieren allen Lesern, die Klemens oder Detlev heißen. Klemens war als Bischof von Rom der dritte Nachfolger des Apostels Petrus. Seine Amtszeit dauerte von 92 bis 101. Nach der Legende starb er als Märtyrer, indem man ihn mit einem Anker um den Hals im Meer versenkte.

24. NOVEMBER

Wir gratulieren allen Lesern, die Johannes heißen. Johannes vom Kreuz bemühte sich um eine Reform des Karmeliterordens, dem er seit 1563 angehörte. Von Gegnern einer Veränderung wurde er in Toledo in Haft genom-

men. Nachdem der Orden sich gespalten hatte, bekleidete Johannes mehrere Ordensämter. Seit 1588 Prior in Segovia, reiste er trotz einer schweren Krankheit nach Ubeda, um seine Reformgedanken zu vertreten. Dort starb er 1591.

Geburtstag

23. NOVEMBER

Anna Elisabeth Hoss, 94 Jahre, Bernhard-Feilchenfeld-Straße 3-5, Köln (Seniorenhaus Rosenpark).

Heinrich Schmitz, 91 Jahre, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Bocklemünd-Mengenich).

Margarete Lange, 90 Jahre, Elisabeth-Breuer-Straße 57, Köln

(Altenzentrum St. Josef-Elisabeth).

Brunhilde Weber, 90 Jahre, Konrad-Adenauer-Ufer 55, Köln (St. Vincenz-Haus).

Doris Radermacher, 87 Jahre, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Bocklemünd-Mengenich).

Wilhelmine Krings-Dieckmann, 85 Jahre, Peter-Bauer-Straße 2, Köln (Theo-Burauen-Haus).

Eduard Lentzen, 85 Jahre, Konrad-Adenauer-Ufer 55, Köln (St. Vincenz-Haus).

Wilhelm Kehr, 85 Jahre, Severinswall 43, Köln (Arnold-Overzier-Haus).

Marianne Beckers, 82 Jahre, Boltenssternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

Artur Walter Martienßen, 82 Jahre, Boltenssternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

Angelika Wallau, 80 Jahre, Vereinsstraße 8, Köln (Altenzentrum St. Marien).

Karl Süß, 77 Jahre, Konrad-Adenauer-Ufer 55, Köln (St. Vincenz-Haus).

24. NOVEMBER

Johanne Schlockermann, 92 Jahre, Boltenssternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

Katharina Frembggen, 91 Jahre, Straßburger Platz 2, Köln (Deutschordens-Wohnstift Konrad Adenauer).

Christel Hildegard Müller, 79 Jahre, Boltenssternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).